



Iggi und der große Regen

Eine Geschichte von Carmen von Allwörden
Illustrationen: Birgitta Nicolas

Text zu Bild 1



Im Stadtpark ist es Sommer geworden.

Iggi, dem kleinen Igel, geht es gar nicht gut.

„Puh, ist das heiß.
Nirgends gibt es ein schattiges Plätzchen für meinen Mittagsschlaf.
Und ich bin soo hungrig.“

(an Publikum gewandt)

Ihr müsst wissen:

Die Regenwürmer und Raupen und Insekten, die Iggi so gerne frisst,
haben sich vor der Trockenheit tief nach unten in den Boden verzogen.

Da plötzlich: Zschschsch ...

(Bildwechsel, Bild 1 ruckartig ziehen bis zur Hälfte von Bild 2 und dabei sprechen)



Text zu Bild 2

„Aaaaaahhhh, Hilfe!!“

Noch bevor Iggi sich in Sicherheit bringen kann, wird er von den Regenfluten weggeschwemmt.

(Bildwechsel)

... zuckt ein Blitz über den Himmel.

... und mächtiges Donnern ertönt:
Rrrrrroommmmm

Ein Gewitter bricht los.

Es schüttet wie aus Kübeln auf die trockene, harte Erde.

(Bild ganz ziehen)





Text zu Bild 3

Ein Wasserstrom ergießt sich durch die Straßen der Stadt
und reißt alles mit sich.

Seht ihr.

(im Bild auf den Ball und das Vogelnest zeigen)

Zum Glück hat sich Iggi auf ein Skateboard retten können,
das nun wie ein Boot im Wasser schwimmt.

(Bildwechsel)





Text zu Bild 4

Endlich ist Iggis wilde Fahrt durch die Stadt zu Ende.

Der Regen hat ihn mit seinem Brett in einen anderen Park gespült.

Auch andere Tiere sind hier gestrandet.

„Oh weh, oh weh,“ rufen alle durcheinander.

„Das passiert uns jetzt schon zum zweiten Mal in diesem Jahr.
Dieser heftige Regen schwemmt uns immer wieder weg.“

„Was können wir nur dagegen machen?“

(Bildwechsel)





Text zu Bild 5



Eulalia, die Eule, hat das Gejammer der Tiere gehört.

Das laute Geschrei hat sie aus ihrem Tagschlaf geweckt.

„Ruhe“, ruft sie.

„Jetzt hört auf mit dem Klagen und hört mir zu.“

Ich habe viel gesehen und ich sage euch:

Ihr müsst einen Schwammpark bauen!

Dort richtet auch starker Regen keinen Schaden an.

Und selbst in der größten Hitze ist es dort wunderbar kühl.“

(Bildwechsel)



Text zu Bild 6



„Hihi, haha. Ein Park aus Schwämmen?!“,
prusten da die Tiere vor lauter Lachen los.

„Du machst Witze, Eulalia.“

Aber Eulalia verdreht nur die Augen und erklärt dann geduldig:

„Ein Schwammpark ist ein Park, der Regen wie ein Schwamm aufnimmt.

Und später, wenn es heiß und trocken ist,

gibt der Park das Wasser wieder ab.

Da gibt es Kuhlen im Boden, die das Wasser auffangen wie in einem Teich,

und große Wiesen, in denen das Wasser in die Erde versickern kann,

und unterirdische Höhlen, die das Wasser dann speichern.

Und Bäume und Sträucher spenden Schatten und kühlen die Luft.“

Und dann ...

(Bildwechsel, aber Bild 6 nur bis hinter die Eule ziehen (1. Drittel von Bild 7))



Text zu Bild 7

(3. Drittel)

„Wir wissen wie“,
ist da plötzlich ein ganz leises Wispern zu hören.

Iggi hat es gehört: „Hey, seid mal still.
Die Ameisen haben etwas zu sagen.“

Und dann erzählen die Ameisen,
dass sie das nur alle zusammen schaffen können.

„Macht es wie wir“, wispern sie.

„Jedes Tier macht, was es am besten kann.

Zusammen können viele alles erreichen.“

(Bildwechsel)

(1. Drittel)

... schläft Eulalia einfach wieder ein.

Das viele Reden hat sie doch sehr erschöpft.

*(Bild 6 weiter bis hinter das Eichhörnchen ziehen;
2. Drittel von Bild 7)*

(2. Drittel)

„Aber, hey, Eulalia“, jammern da alle auf einmal los.

„Wie sollen wir das denn schaffen?
Das können wir doch gar nicht.“

(Bild 6 ganz ziehen)





Text zu Bild 8

„Na klar, die Ameisen haben Recht“,
ruft da Wiltrud, das Wildschwein,

und wühlt sich begeistert in die Erde, um eine große Kuhle zu schaffen.

(Bildwechsel)





Text zu Bild 9

Und Bibbi, der Biber-Baumeister, der vom nahen Fluss hierher gespült wurde,
schließt sich an,
und baut mit umherliegenden Ästen einen Damm um die Kuhle.

(Bildwechsel)





Text zu Bild 10

Und auch die Kaninchen tun, was sie am besten können:

Sie buddeln sich in die Tiefe

und graben in Windeseile unterirdische Gänge und Höhlen.

Die Erde fliegt nur so heraus.

(Bildwechsel)





Text zu Bild 11



Und auch aus der Luft kommt Unterstützung.

Eichhörnchen *(darauf zeigen)* und Eichelhäher *(darauf zeigen)* vergraben Eicheln und Nüsse,
aus denen Sträucher und Bäume wachsen sollen.

Und Amseln *(darauf zeigen)* polstern den nackten Boden mit Moos aus.

Es soll das Regenwasser aufsaugen.

(Mit einem Blitz- und Donnergeräusch Bildwechsel, Bild 11 schnell ziehen)

Zschschsch, roammmm



Text zu Bild 12

Da blitzt und donnert es schon wieder.

„Oh nein“, die Tiere schrecken zusammen.

„Jetzt werden wir gleich wieder weggeschwemmt,“
rufen sie voller Angst.

„Schnell bringt euch in Sicherheit.“

Und dann bricht auch schon das nächste Unwetter los.

(Bild 12 langsam wechseln)





Text zu Bild 13



Als es wieder still wird

und sich Iggi und die anderen Tiere aus ihren Verstecken hervorwagen,

trauen sie ihren Augen nicht:

Vor ihnen liegt der Park in frischem Grün.

Ein Bach schlängelt sich über die Wiese in einen kleinen Teich.

Und das Moos der Amseln hat das Wasser tatsächlich festgehalten.

So ist es nicht weggeflossen, sondern in die unterirdischen Höhlen versickert.

(Pause machen!)

Und dann, ein Jahr später.

(Bildwechsel, Bild 13 langsam ziehen)



Text zu Bild 14



Wieder ist es Sommer und es ist heiß.

Doch der alte Park hatte sich verändert.

Er war nun tatsächlich ein Schwammpark geworden:

Ganz so, wie es Eulalia, die Eule, gesagt hatte.

Und noch etwas hatte sich verändert.

Schaut nur:

Iggi war nicht mehr allein.

Sie hatte drei Junge geboren.

Und da es im neuen Park, den die Tiere zusammen geschaffen hatten,

auch immer genug Regenwürmer, Raupen und Insekten für sie gab,

hatte Iggi keinen Hunger mehr und immer genug Milch für ihre Jungen.

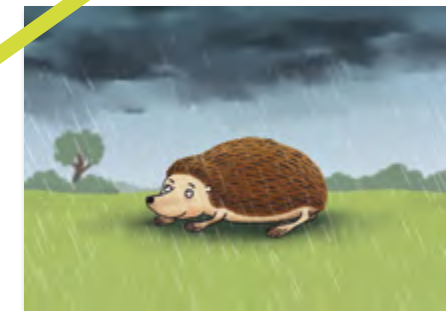
Ende

(Vorschlag: Ergänzende Ideen und Materialien für eine Projektinheit zum Thema Klimaschutz und Klimaresilienz im urbanen Raum gibt es hier: <https://bildung.eglv.de/materialien/>)



Iggi und der große Regen

Eine Geschichte von Carmen von Allwörden
Illustrationen: Birgitta Nicolas



Herausgeber:

Emschergenossenschaft und Lippeverband
Kronprinzenstraße 24, 45128 Essen

Kontakt:

Kerstin Stuhr
E-Mail: stuhr.kerstin@eglv.de
<https://bildung.eglv.de>

Kooperation:

Biologisches Zentrum/BNE-Regionalzentrum Kreis Coesfeld,
www.biologisches-zentrum.de

